

KEPLER SALON
Programm

Jänner-April
2018

KEPLER
SALON

ZWISCHEN DEN KRIEGEN



LANDESGALERIE LINZ

Kunst in Oberösterreich 1918–1938
Alfred Kubin – Zwischen den Kriegen
7. Feb. – 6. Mai 2018

SCHLOSSMUSEUM LINZ

Oberösterreich 1918–1938
7. Feb. 2018–13. Jän. 2019

Editorial



Wir wollen es wissen!

Wenn man Dinge aus der Nähe betrachtet, erkennt man sie oft nicht. Das Bild auf dem Cover unseres Programms stammt aus dem Kepler Salon. Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch nicht davon abhalten, diesen Ausschnitt aufzuspüren und in sein größeres Ganzes einzuordnen.

Vielleicht ist dies ein Sinnbild dafür, was im Salon regelmäßig passiert. Fragestellungen werden in Angriff genommen, Ereignisse fokussiert. Durch dieses Nahekommen im Darstellen und Reden, wird es mitunter möglich, größere Zusammenhänge zu verstehen. Echte Betrachtung braucht Zeit und Auseinandersetzung. Ersteres haben wir oft nicht,

zweiteres vergessen wir mitunter. Der menschliche Gesprächsbedarf bleibt aber unstillbar. Auch dafür will der Salon weiterhin und unablässig Sorge tragen.

Wir werden heuer zehn Jahre alt, denn der Kepler Salon wird erst mit uns allen zum „fragwürdigen“ Ort. Das weiß ich gewiss! Alles andere wollen wir weiterhin gemeinsam wissen!

Ganz in diesem Sinne!

Ihr

Norbert Trawöger
Salonintendant

zentrifugal & zentripetal

von Karin Wagner

In der Vergangenheit fun-
gierte der Salon als Ge-
sellschaftsraum elitärer
Kreise, als Empfangszimmer
und halböffentliches Entrée
in repräsentativen Häu-
sern. Klar abgetrennt von
privater Sphäre, heimelig
und doch steril. Lasse ich
meine Gedanken um diesen
Begriff kreisen, so tauchen
Tolstojs und Stendhals psy-
chologisch-physiognomische
Beschreibungen von Menschen
und Szenen im Salon auf.
Dort wird paradiert und
outriert, inszeniert und
politisiert, diskutiert und
intrigiert, geliebäugelt und
verkuppelt. Elitär will „un-
ser“ Salon mitnichten sein.
Und verkuppeln will man hier
- zumindest vordergründig -
auch niemanden. Was dennoch
„läuft“, ist Kommunikation
auf verschiedenen Ebenen:
Im kritischen Blick auf das
Zeitgeschehen, auf Kultur
wie Politik, auf diverse
Sachthemen, auf Aktuelles,
stetig Wichtiges und schein-
bar Unwichtiges, auf Rand-
themen und auf Unerwartetes.
In gegenseitiger Wert-
schätzung und Achtsamkeit,
dabei unbedingt auch hitzig
und engagiert: So können

hochgehende Wogen das beste
Elixier für einen Austausch
sein, der innere Positionen
neu zu beleuchten und gege-
benenfalls auch zu verändern
mag. Es kann aber auch ganz
ruhig hergehen, denn das
tut einer feinen Intensität
ebenso gut. „Unser“ Salon,
den man so hübsch über den
steilen Stiegenaufgang als
dort beschriebenen Platz
der Aufklärung erreicht,
ist nicht Empfangsbereich
- sondern Herzstück. Für
das Entrée sorgt die Bar.
Und die regelt auch das
Fluchtachterl und den sanft-
ten Hinauswurf in Richtung
Sperrstunde. Was Kommunika-
tion und Aktion betrifft,
so ist die Theke ohnehin ein
Drehpunkt „under cover“ und
in gewissem Sinne genauso
wichtig wie der offizielle
Hauptraum, bei welchem mich
immer wieder fasziniert, wie
unterschiedlich er sich aus-
nehmen kann. Leer und ohne
Personen registriert man den
Holzboden, die blassgrünen
Farbtupfer der Bestuhlung
und das kalkige Weiß der
Wände. Dies verliert sich
mit den Menschen darin und
kehrt sich um in ein je nach
Gästen und präsentierten

Themen flirrendes Konglomerat
an Atmosphäre, Wachheit,
Intensität, Wissen oder
unerfülltem Wollen. Ich habe
es besonders gern, die Kante
zwischen dem kahlen und dem
besetzten Salon aufzufangen
und dieser nachzuspüren. Die
Position der GastgeberIn-
nenschaft empfinde ich selber
immer wieder als neu und es
ist wunderbar, aus ihr her-
aus den Salon als einen Ort
der Kommunikation zu erle-
ben. Vielleicht täusche ich
mich dabei als Teil der Sze-
nerie in einigen Beobachtun-
gen - und sicherlich bin ich
auch blind für das eine oder
andere; im besseren Falle
aber sehe ich nur verschwom-
men, das wäre zumindest zu
wünschen. Da ich aber des
Extrahierens von mir selber
zum gegebenen Zeitpunkt
nicht fähig bin, kann ich
mich nur auf meine eigenen
Beobachtungen stützen. Im
Zentrum stehen dabei immer
der Gast (feminine Form
inklusive) gleichwie seine
(ihre) Art zu referieren
und dem Publikum gegenüber-
zutreten. Dies ist bestimmt
von der inneren Dynamik
des aktuellen Themas. Viele
Kommunikationslinien tun
sich auf. Die zentrifugalen
Kräfte des Eingangsreferats,
der Eingangspräsentation
oder des Eingangsgesprächs
werden zu zentripetalen
Regungen, sobald in der Pub-
likumsdiskussion sich Fragen
ansammeln und Gegenposi-
tionen auftun (hochgezogene
Augenbrauen im Auditorium
oder die wachsende Bereit-



Die promovierte Musikwissen-
schaftlerin, Pianistin und
Autorin Karin Wagner fungiert
seit 2014 als Gastgeberin im
Kepler Salon. In ihrer souve-
ränen Feinsinnigkeit sorgt Sie
immer wieder maßgeblich für
eine außergewöhnliche Salonat-
mosphäre.

schaft, sogleich aufzusprin-
gen, sind deren Merkmale).
Die wohlwollende Zustimmung
der Zuhrenden hat natür-
lich auch ihren Platz - sie
ist für mich oft regelrecht
körperlich spürbar. Dazwi-
schen rotiert manchmal meine
eigene Gedankenfuge zur
Moderation oder eben besser
zur Nicht-Moderation mit der
lästigen inneren Frage, ob
ich intervenieren, stoppen
oder lenken soll? Nein -
besser den Dingen ihren Lauf

lassen - Zurückhaltung ist alles! Ich hebe mir das Eingreifen für wenige Momente auf. Ich liebe es, wenn das Publikums-Mikro sich den Weg durch den Salon bahnt und herumgereicht wird: Das Archiv soll ja keiner Wortspende verlustig werden. Hübsch wird es dann, wenn die Kommunikation nicht das Podium als Umschwungpunkt des Pendels wählt, sondern die Fäden innerhalb der BesucherInnen gespannt werden. Da kann es dann schon sein, dass das Mikro zu langsam von einer Ecke in die andere fliegt und die artikulierten Spenden in die Undokumentiertheit versinken. Auch das sind wertvolle Momente. Vor allem deshalb, weil sie nicht planbar sind. Mir sehr liebe Seitenadern des Salons sind die Blicke auf den Monitor in der Bar: Hier tut sich ein kleiner Neben-Salon auf, dessen Kommunikationsplateau ich oft gerne kennen würde. Ein eigener Kosmos in der indirekten Betrachtung des direkten Geschehens ein paar Meter weiter weg. Auch irgendwie ein amüsanter Gedanke! Fein ist, wie die dem Salon wichtige Begrenzung der Veranstaltungszeit ein im aufeinander Bezugnehmen und Kommunizieren sich bündelndes Ganzes an Spannung und Entspannung erzeugt, das im rechten Moment zur Vergangenheit werden kann. Nicht schlecht, wie sich immer alles ausgeht - so denke ich oft. Mitunter rätsle ich, ob die Kameras

von Dorf TV das feeling der Vortragenden beeinträchtigen? Nein, ich glaube nicht essentiell. An mir selbst bemerke ich höchstens, dass ich darüber nachdenke, ob meine Brille richtig sitzt (tatsächlich!) - worüber ich dann schmunzeln muss. Und dieses Lächeln blieb bis jetzt noch keiner Kamera verborgen. Was in Zeiten aktueller dramatischer politischer Veränderung für diesen Kommunikationsort mein Herzenswunsch ist: Dass die positive Autorität und Authentizität des Salons mit all seinen Inhalten unantastbar bleibt und die Kommunikationslebendigkeit nicht in die Schranken gewiesen wird. Mögen in diesem Sinne viele progressive Themen im Herzstück des Kepler Hauses lodern, um im Spiel zwischen zentrifugalen und zentripetalen Kräften neue Perspektiven zu entfachen.

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Dass wir einmal geboren wurden und eines Tages sterben werden, sind die Eckpunkte eines Menschenlebens. Wie leben wir damit, wenn wir uns die Endlichkeit des Lebens bewusst machen? Wie gehen wir miteinander um, wenn uns dieses grundsätzlich Gemeinsame klar wird? Beim „Death Cafe - Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen“ kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen, um darüber zu reden. Die Lebenserfahrungen, Erfahrungen mit Tod, Verlust, Trauern, Krankheit und mehr, die beim Death Cafe erzählt werden, sind immer wieder berührend, bewegend, inspirierend. Und der Kuchen ist immer köstlich.

Kepler Salon
SO, 21.1.2018, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helme1@kepler-salon.at

Krennmayr trifft Alex Stelzer

In diesem Format kommt Barbara Krennmayr mit Menschen ins Gespräch. Mit Buchhändler Alex Stelzer wird sie sich darüber unterhalten, was es überhaupt bedeutet, ein Buchgeschäft zu führen - jetzt und in Zukunft. Die beiden erörtern Fragen nach Sinn und Zukunft des gedruckten „analogen“ Buches, des stationären Buchhandels im Zeitalter der Digitalisierung und des gesetzlich bindenden Ladenpreises.

Kepler Salon
MO, 22.1.2018, 19:30-21 Uhr

Alex Stelzer
Buchhändler

Barbara Krennmayr
Gastgeberin

Meer Denken.

Von queeren Quallen, Seerecht, Kabelwegen und Tiefsee(t)räumen

Bekanntermaßen heißt „relatif à“ so viel wie „bezüglich“, aber auch „einschlägig“; „être relatif/relative à qn/qc“ bedeutet: „sich auf jemanden beziehen“. Das „pronom relatif“, das Relativpronomen, ist das „bezügliche Fürwort“, das Wort also, welches im Relativsatz ein Substantiv des übergeordneten Satzes ersetzt. Damit ist das Relativpronomen ein Stellvertreter, der aber ohne den von ihm bezeichneten Referenten nicht existiert. Im Kunstwort „relatifs“ klingen Verhältnisse und Beziehungen an, aber auch Verwandte und Relais. Die Veranstaltungsreihe versteht sich so: als eine Schaltstelle zwischen verschiedenen kunst-, kultur- und medienwissenschaftlichen Ansätzen, als Vernetzungsstruktur zwischen Forschungen, die auf den ersten Blick disparat wirken, wie eine Familienfeier, anlässlich derer auf den Tisch kommt, was gerade unter den Nägeln brennt.

relatifs

DI, 23.1.2018, 18:15 Uhr

Nanna Heidenreich

Professorin für Digital Narratives-Theory an der ifs internationale filmschule köln

Karin Harrasser

Anne von der Heiden

Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Expost-Musik der Kunstuniversität Linz**, Domgasse 1, 4020 Linz statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

On Trump Time

What has changed in the United States since "T-Day" on November 8, 2016 and Trump's taking office in January 2017? Which of the promises he made in his inaugural address has he been able to keep? How robust is American democracy? What is the direction of American foreign policy under the Trump administration? Marcus Gräser, Head of the Institute for Modern and Contemporary History at Johannes Kepler University, and Norman Thatcher Scharpf, Counselor at the U.S. Embassy in Vienna, will return one year after the inauguration to share their analyses of Trump's presidency to date and consider prospects for the rest of his term. The discussion will be in English.

Kepler Salon Extra

FR, 26.1.2018, 19:30-21 Uhr

Marcus Gräser

Head of the Institute for Modern and Contemporary History at Johannes Kepler University

Norman Thatcher Scharpf

Counselor for Administrative Affairs at the U.S. Embassy in Vienna

Linda Tuttle Weidinger

Host

A co-operation with the Austro-American Society for Upper Austria

Künstlerisch, kapriziös, kompakt – außergewöhnliche Gärten

Beispiele internationaler Gartenarchitektur

Die Auswahl der Gärten für diesen Vortrag basiert auf einem von Karin Standler ins Leben gerufenen internationalen Wettbewerb, der herausragende Leistungen in der Gestaltung von Privatgärten würdigt. Über Jahre hinweg durfte sie somit schöne und beeindruckende Gärten kennen lernen und sammeln, die nicht blind irgendeinem Trend nachgehen, sondern eine eigenwillige, individuelle Interpretation eines landschaftlichen Freiraums sind. Im Vortrag zeigt Karin Standler auf, dass Gärten Orte der Begegnung von Mensch und Natur sind und dass sie einen Beitrag zur Stärkung von Gartenkultur leisten. Als Abschluss runden Projekte aus ihrer Büropraxis den Vortrag ab.

Kepler Salon

MO, 29.1.2018, 19:30-21 Uhr

Karin Standler

Landschaftsplanerin

Elfie Schulz

Gastgeberin

Das Rosenmotiv zwischen Nation Building und Avantgarde in der Habsburgermonarchie

Der Vortrag zeigt anhand der Paramente-Stiftungen Kaiserin Maria Theresias den sakral-höfischen Gebrauch des Rosenmotivs als Teil einer barocken Medienoffensive auf. Ein Nachhall habsburgischer Mythomotorik dieses im Barock nobilitierten Flächenornaments findet sich in der österreichischen Textilkunst der Wiener Moderne als Sehnsuchtsort imperialer Größe in Stoffentwürfe aus dem Backhausen Archiv.

Zwischen

MI, 31.1.2018, 19:30-21 Uhr

Ursula Oswald-Graf

Kunsthistorikerin

Barbara Schrödl

Sibylle Trawöger

Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Katholischen Privat-Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

Kunst / Kirche / Gesellschaft / Seelsorge

„Kunst / Kirche / Gesellschaft / Seelsorge“ ist nicht nur der Titel der jüngst erschienenen Publikation des Kunstreferats/Diözesankonservatorats der Diözese Linz, sondern auch Programm der Katholischen Kirche in Oberösterreich, die mit vielen KünstlerInnenaufträgen aus dem kulturellen Leben des Landes nicht mehr wegzudenken ist. Kirche ist somit vorort nicht nur seelsorgliche, sondern auch kulturelle Nahversorgerin.

Kepler Salon
MO, 5.2.2018, 19:30-21 Uhr

Gabriele Eder-Cakl
Pastoralamtsdirektorin

Hubert Nitsch
Kunstreferent und Diözesankonservator

Norbert Trawöger
Gastgeber

Ideen können nicht erschossen werden

Revolution und Demokratie in Österreich 1789 – 1848 – 1918

„Ideen können nicht erschossen werden“, sagte der 25jährige Philosoph und Publizist Dr. Hermann Jellinek vor seiner Hinrichtung 1848 – das Ringen Österreichs um Freiheit und Demokratie ist von Verfolgung und blutiger Repression begleitet. Im Gefolge der Französischen Revolution 1789 entwerfen die ersten österreichischen Demokraten eine politische Neugestaltung im Geist der Aufklärung. Sie werden mit Richtschwert, Galgen und Kerker unterdrückt, ihr Gedächtnis getilgt. 1848/49 scheitern die bürgerlichdemokratische und die soziale Revolution. Die Ideen der „siegenden Geschlagenen“ können jedoch nicht unterdrückt werden, sie setzen sich fort in Liberalisierung, Parlamentarismus und Arbeiterbewegung. Aus der Katastrophe des Weltkriegs erwächst 1918 die „österreichische Revolution“ als Neuanfang der demokratischen Republik.

Kepler Salon
MO, 12.2.2018, 19:30-21 Uhr

Wolfgang Häusler
em. Professor für Österreichische Geschichte

Karin Wagner
Gastgeberin

Yukon Territorium

Zusammenstoß der Kulturen

Menschen, deren Weltbild und Lebensphilosophie eng mit der Natur, ihren Gesetzen und ihrem Geist verbunden ist treffen auf Menschen, die eine sogenannte zivilisierte, „westliche“ Lebensweise pflegen. Was waren die Auswirkungen? Was bestimmte die getroffenen Entscheidungen und welche Entwicklungen ergaben sich daraus? Eine Reise in den Norden Kanadas zum Zentrum des Goldrausches von 1896 in Bildern und Gedanken über den Menschen in der Welt.

Kepler Salon
MO, 19.2.2018, 19:30-21 Uhr

Dieter Poik
Reisefotograf

Barbara Infanger
Gastgeberin

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Kaffee trinken, Kuchen essen, über den Tod reden ... Essen und Trinken verbindet uns als Lebende; durch das Reden über den Tod machen wir uns bewusst, was leben heißt. Ein Death Cafe ist keine Trauergruppe und eigene Erfahrungen mit Verlust sind keine Voraussetzung: Neugierde, Mitgefühl, Offenheit und ein respektvoller Umgang miteinander sowie die Bereitschaft, sich Gedanken über das Leben und dessen Endlichkeit zu machen, sind gefragt. Und Kuchen. Die Lebenserfahrungen, Erfahrungen mit Tod, Verlust, Trauern, Krankheit und mehr, die beim Death Cafe erzählt werden, sind immer wieder berührend, bewegend, inspirierend.

Kepler Salon
SO, 25.2.2018, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

300 Jahre Augarten Porzellan

Kurz nach der Erfindung des „Weißen Goldes“ durch Johann Friedrich Böttger beginnt schon die Geschichte des Wiener Porzellans. Vor genau 300 Jahren wurde die Porzellanmanufaktur gegründet und gehört unverwechselbar zur österreichischen Tradition, die bis heute lebendig gehalten wird. Der in Linz geborene Unternehmer Erhard F. Grossnigg, der vor eineinhalb Jahrzehnten die Porzellanmanufaktur gekauft und gerettet hat, berichtet über die große Geschichte des Augarten Porzellans.

Kepler Salon
MO, 26.2.2018, 19:30–21 Uhr

Erhard F. Grossnigg
Unternehmer

Elfie Schulz
Gastgeberin

Tomate

Die wahre Identität unseres Frischgemüses

Die Journalistin Annemieke Hendriks setzt sich kritisch und differenziert mit der bizarren Welt des Frischgemüses auseinander, mit dem Geschäft mit dem Saatgut und der Rolle des Europäischen Patentamts; mit der rasanten Entwicklung hochtechnisierter Gewächshäuser und ihren Auswirkungen auf Klima und Umwelt; mit der Tomatenzucht in diversen Ländern der EU; mit der Frage nach der Nachhaltigkeit im Gemüseanbau; mit den Arbeitsbedingungen auf den Tomatenplantagen Südeuropas sowie mit den Subventionen der EU und dem Wahnsinn des europäischen Marktes für Frischgemüse. Hendriks recherchierte in ganz Europa, um den Weg der Tomate vom Samen bis zum Supermarkt nachzuvollziehen. Im Gespräch mit Züchtern und Händlern, Biologen und anderen Experten erwiesen sich viele vermeintliche Gewissheiten über unsere Nahrungsmittel als hartnäckige Mythen.

Kepler Salon
MO, 5.3.2018, 19:30–21 Uhr

Annemieke Hendriks
freie Journalistin und Buchautorin

Klaus Buttinger
Gastgeber

Neu:
Visit-Linz
App

LINZ VERÄNDERT

Lassen Sie sich von den Gesprächen im Kepler Salon inspirieren.
Alle Termine dazu finden Sie in der Visit-Linz-App.



© A. Robl

www.linztourismus.at

Unglaublich gegenwärtig, Oberösterreich



Durchs Alphabet der Häuser



Christoph W. Bauer – ein literarischer Spaziergang durch Innsbruck

Christoph W. Bauer, der Vagabund unter den Lyrikern, entführt Sie zu seinen Innsbrucker Lieblingsplätzen. Kaum einer vermag so leichtfüßig wie er, Historie in Literatur zu verwandeln. In diesem Streifzug zeigt er seine geheimen Inspirationsorte, erzählt von den Geschichten, Geheimnissen und Schicksalen hinter den steinernen Fassaden, überrascht Sie mit Lesungen an besonderen Orten und gibt Einblicke in die Hintergründe seines Schaffens.

REISEVERLAUF:

- 1. Tag:** Innsbruck - literarischer Spaziergang und abendliche Lesung im „Goldenen Dachl“
- 2. Tag:** Haymon Verlag mit Sonderführung - Bergisel Schanze

LEISTUNGEN:

- Fahrt im **** Fernreisebus
- 1x NF (Buffet) im zentralen ****Hotel Grauer Bär
- 1x Mittagessen im Hotelrestaurant
- 1x Abendessen/Gasthaus „Goldenes Dachl“
- Literarischer Rundgang in Innsbruck mit 4 Kurzlesungen von Christoph W. Bauer
- Gemütliche abendliche Lesung v. Christoph W. Bauer
- Auffahrt und Mittagessen Bergisel Schanze
- Besuch & Sonderführung im Haymon Verlag
- Fachreiseleitung Hermann Diller



2 Tage BUSREISE

09. - 10. Juni 2018
 Preis im DZ € 524,-
 Ö1-Club Preis € 498,-
 MTNZ 12 Pers., max. 20 Pers.



Christoph W. Bauer, geboren 1968 in Kärnten, aufgewachsen in Tirol, verfasst Lyrik, Prosa, Essays, Hörspiele und Übersetzungen. Für sein Schaffen wurde er vielfach ausgezeichnet, unlängst mit dem Outstanding Artist Award und Tiroler Landespreis für Kunst. Seine Werke, zuletzt erschien der Lyrikband „stromern“, bestechen durch Authentizität und sprachliche Anmut sowie durch ein besonderes Gespür für menschliche Schicksale insbesondere im Nationalsozialismus. Seine Inspiration findet C.W. Bauer in Weltliteratur und Geschichte, aber auch in modernen Strömungen wie etwa im Punkrock.

BUCHUNG UND INFORMATION:

Tel. 0800 800 635 und in allen sab-reisen Büros, kunst@sabtours.at, www.sabtours.at

Broken Heart Dinner

Liebeskummer, ein besonderer Schmerz, der nicht gerne gezeigt wird, ist (Tabu-)Thema dieses Formates. Von vielen belächelt, aber in seiner Stärke und Intensität oft existenziell und doch auch reich an Entwicklungspotenzial. Dieser Abend soll einen persönlichen Austausch ermöglichen, aber auch einen interdisziplinären sowie gesellschaftskritischen Blick auf das Thema Beziehung in der Postmoderne legen und Wege des Umgangs mit schmerzhaften Trennungserfahrungen skizzieren. Für Brot und Aufstriche ist gesorgt!

Kepler Salon
MI, 7.3.2018, 19 Uhr

Christine Plaimauer
Soziologin

Franz Binder-Reisinger
Psychotherapeut

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Wir werden alle sterben! Kein Grund zur Aufregung: Diese schlichte Tatsache gehört einfach zu den Grundbedingungen des menschlichen Daseins. Wenn wir uns dies bewusst machen, bleibt der Fokus auf die wirklich wesentliche Frage gerichtet: Wie wollen wir dann leben? Doch auch wenn der Tod zum Leben dazu gehört, heißt das noch lange nicht, dass wir keine Angst davor haben - Angst vor dem Verlust unserer Lieben, Angst vor Schmerzen, Angst vor dem Unbekannten ... Ängste lassen sich aber eher bewältigen, wenn wir offen und ehrlich darüber reden, damit wir uns ein Stück weit davon befreien können, um uns auf das Leben zu konzentrieren. Das ist der Grundgedanke des Death Cafes, ein Format, das von Jon Underwood auf Basis der Arbeit des Schweizer Soziologen Bernard Crettaz entwickelt wurde und sich mittlerweile zu einer weltweiten Bewegung ausgebreitet hat. Und Kuchen - Kuchen gehört auch unbedingt dazu.

Kepler Salon
SO, 11.3.2018, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns! Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

Frühkindliche Interventionen

Wie weit muss/darf der Staat gehen?

Über unterschiedliche akademische Disziplinen hinweg besteht großer Konsens, dass die ersten drei bis fünf Lebensjahre eines Kindes entscheidend für eine gute emotionale, soziale und intellektuelle Entwicklung sind. Kinder aus Familien mit einem niedrigen sozioökonomischen Hintergrund erfahren somit sehr früh Startnachteile, die zu einem späteren Zeitpunkt kaum noch überwunden werden können. Aus dieser Erkenntnis entstand die Forderung nach frühkindlichen Interventionen seitens des Staates. Evaluierungen von vergangenen Programmen ziehen mehrheitlich eine positive (ökonomische) Bilanz. Unklar ist jedoch, wie weit der Staat hier in die Erziehung von Kindern eingreifen darf beziehungsweise muss.

Kepler Salon
MO, 12.3.2018, 19:30-21 Uhr

Martin Halla
Leiter der Abteilung für Wirtschaftspolitik am Institut für Volkswirtschaftslehre der JKU Linz

Barbara Krennmayr
Gastgeberin

Die Zeit der Tiere

Lena Kugler ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Mitarbeiterin im DFG-Teilprojekt „Entangled Island Times“ an der Universität Würzburg. Zuvor war sie wissenschaftliche Koordinatorin des Studiengangs „Kulturelle Grundlagen Europas“ an der Universität Konstanz, hat das DFG-Teilprojekt „Zeit der Tiere. Zur Biodiversität modernen Zeitwissens“ durchgeführt und mit einer Studie zum Narrativ des Tieres in der Psychoanalyse promoviert. In ihrem Vortrag wird sie sich mit der Moderne als einer „Zeit der Tiere“ befassen und vorführen, wie sich die verschiedenen modernen Verzeitlichungstendenzen aus dem mit Tieren gewonnenen Zeitwissen speisten und inwieweit Tiere und die mit ihnen entstehenden Narrative als Träger einer eigenen Zeit und Zeitlichkeit auftreten.

relatifs
DI, 13.3.2018, 18:15 Uhr

Lena Kugler
Literatur- und Kulturwissenschaftlerin

**Anne von der Heiden
Gudrun Rath**
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

Können Computer Musik „verstehen“?

Ein Update aus der Artificial-Intelligence-Forschung

Der Wittgenstein-Preisträger Gerhard Widmer - er ist Professor für Informatik am Institut für Computational Perception der Johannes Kepler Universität Linz - berichtet aus seinen aktuellen Forschungen. Widmer stellt die Frage, was „Artificial Intelligence“ eigentlich ist und kann. Ob so etwas wie Musik für Maschinen wirklich jemals „greifbar“ sein wird? Und wenn, wofür soll dies gut sein? Es erwartet uns ein spannender Abend!

Kepler Salon
MO, 19.3.2018, 19:30-21 Uhr

Gerhard Widmer
Professor für Informatik am Institut für Computational Perception der JKU Linz

Karin Wagner
Gastgeberin

Demokratie oder Schule?

Auf der Website „Demokratiewebstatt“ kann man lesen, dass SchülerInnen in Österreich in der Schule „täglich Demokratie hautnah“ erleben, da „die Schulen in Österreich ... demokratisch organisiert“ seien. Das klingt in der Theorie gut, aber wie sieht die Realität aus? Es fängt schon damit an, dass Kinder keine (echte) Wahl haben, ob sie überhaupt zur Schule gehen wollen oder nicht, Schule also bereits in fundamentalem Sinne eine Zwangs-Veranstaltung ist. Haben also Schulkritiker wie Ulrich Klemm, Richard David Precht oder Gerald Hüther nicht recht, wenn sie behaupten, dass Schule in aller Regel nicht nur un-, sondern antidemokratisch sei und statt mündigen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern eher den Habitus „lustloser Pflichterfüller“ produziere?

Kepler Salon
MO, 26.3.2018, 19:30-21 Uhr

Thomas Mohrs
Philosoph

Norbert Trawöger
Gastgeber

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Wann reden wir über den Tod? Wie? Mit wem? Auch wenn wir mit Bildern und Berichten vom Tod und Sterben auf der ganzen Welt tagtäglich konfrontiert werden, gilt der Tod in unserer Gesellschaft weitgehend als Tabu. Das ist kein Thema, das man locker beim Familientreffen oder entspannt beim Bier ansprechen kann, ohne gleich Besorgnis und Beklemmung auszulösen. Beim „Death Cafe - Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen“ kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um gemütlich bei Kaffee und Kuchen über Tod, Sterben, Trauer, Verlust und alles, das damit zusammenhängt, zu reden. Somit wird einem Thema Raum gegeben, das im Alltag sonst wenig Platz findet. Es geht nicht darum, bestimmte Vorstellungen oder Überzeugungen durchzusetzen, sondern eine Offenheit für den Austausch verschiedener Erfahrungen, Fragen, Überlegungen zu schaffen. Manchmal kommen Tränen vor, oft wird gelacht, immer wird Kuchen gegessen.

Kepler Salon
SO, 8.4.2018, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmer@kepler-salon.at

Land der Integren

Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen

Dieser Salon führt durch Burkina Faso, das Land der Integren, und seine Geschichte. Von Paris 1960 in die „Unabhängigkeit“ verstoßen, befördert erst die Revolution von 1983 wesentliche Impulse, die nach der Ermordung Thomas Sankaras 1987 ein jähes Ende finden. Ende 2014 wird Blaise Compaoré, der Hintermann des Mordes, der 27 Jahre lang an der Macht war, per Volksaufstand verjagt. Nach einjähriger Übergangszeit samt abgewehrtem Putschversuch wird eine Equipe an die Staatsspitze gewählt, die tief im alten Machtapparat wurzelt. Den Frauen ist im burkinischen Patriarchat eine Statistinnen-Rolle zugewiesen. Aber: Wenn das Land bis heute überlebt hat, dann dank seiner Frauen. Statt Dank ernten sie jedoch oft Gewalt. Doch noch deutet nichts auf ein Rebellieren der Frauen hin.

Kepler Salon
MO, 9.4.2018, 19:30-21 Uhr

Günther Lanier
Politökonom

Andreas Wahl
Gastgeber

Zwischen Tradition und Innovation: Die Wiederentdeckung des Mosts

Heute ist Most eines der kulinarischen Top-Produkte Österreichs, um das ein regelrechter Hype entstanden ist. Viel Geschmack und wenig Alkohol machen ihn zum idealen Speisebegleiter und Genussgetränk. Auf den Spuren alter Moststraßen erzählt „Das österreichische Mostbuch“ von der Mostkultur im Wandel zwischen Tradition und neuer Vielfalt. Isa Svec spannt den Bogen von der Geschichte und Tradition der Mostherstellung in Österreich über die Moststraßen und Mostregionen, alte Sorten und ihre neue Verarbeitung bis hin zu herzhafter Kulinarik, geliebtem Brauchtum und den schönsten Festen. Ein spannender Blick in die traditionelle und neu entdeckte Most-Kultur erwartet uns an diesem Salonabend.

Kepler Salon
MO, 16.4.2018, 19:30-21 Uhr

Isa Svec
Diplom-Sommelière

Klaus Buttinger
Gastgeber

Kollektives Erinnern als Recherche-methode in der Performance Kunst

Sabine Gebhardt Fink ist Professorin für Gegenwartskunst, Leiterin des Master of Arts in Fine Arts (Art in Public Spheres & Art Teaching) an der Hochschule Luzern, Kuratorin für Gegenwartskunst, Co-Kuratorin von Studiolog (<http://studiolog.ch>) und Autorin der Performance Chronik Basel. Sie befasst sich in Forschung und Lehre seit Jahren intensiv mit dem Verhältnis von Körper, kollektiven Praktiken und Raum sowie mit der Gegenwart und Geschichte der Performance-Kunst. Ihre Studien behandeln u. a. ortsspezifische Kunst der 1960er Jahre und Raum- und Ortskonzeptionen der Kunst in den 1990er Jahren.

relatifs
DI, 17.4.2018, 18:15 Uhr

Sabine Gebhardt Fink
Professorin für Gegenwartskunst

Anne von der Heiden
Gudrun Rath
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **VALIE EXPORT Center**, Peter-Behrens-Platz 9 / Bau 1 / 1. Stock statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

14. Surprise!

Von 25. bis 30. April 2018 findet in Linz wieder das CROSSING EUROPE Filmfestival statt. Seit 2004 verschreibt sich das internationale Filmfestival jährlich im April programmatisch dem eigenwilligen, zeitgenössischen und gesellschaftspolitischen AutorInnenkino aus Europa. Am Tag vor der Eröffnung des diesjährigen Festivals gibt es einen Überraschungssalon.

Kepler Salon

MO, 23.4.2018, 19:30-21 Uhr

In Kooperation mit CROSSING EUROPE Filmfestival Linz

Inter-esse heißt Dazwischen-Sein

„Inter-esse heißt Dazwischen-Sein“ und eröffnet einen anderen Horizont: Weniger richtungsbestimmt als grenzbeschreitend deutet sich ein Übergänglicher Zustand an – zwischen bereits Erfahrenem, Gewusstem und noch Unbekanntem, Neuem. Warum sich die Erkenntnisspannung lohnt, zwischen den Stühlen zu sitzen, wird an exemplarischen Schwebezuständen und Einsichten zwischen Kunst, Wissenschaft und Philosophie erörtert.

Zwischen

MI, 24.4.2018, 19:30-21 Uhr

Eva Koethen

Künstlerin und Kunstwissenschaftlerin

Barbara Schrödl
Sibylle Trawöger
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Katholischen Privat-Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

DER KEPLER SALON BRAUCHT FREUNDE

JA, ich möchte den Kepler Salon als **Mitglied im Verein FREUNDE KEPLER SALON** unterstützen. Mitgliedskategorie:

ordentliches Mitglied (Privatpersonen, Jahresbeitrag 25 Euro)

förderndes Mitglied (Privatpersonen und Firmen, Jahresbeitrag ab 300 Euro)

Ich möchte die **FREUNDE KEPLER SALON mit einer Spende unterstützen**.

Bankverbindung: FREUNDE KEPLER SALON, IBAN: AT36 3400 0000 0506 0595, BIC: RZ00AT2L

Ich möchte regelmäßig den **Newsletter des KEPLER SALON** erhalten.

Ich möchte das **Programmheft des KEPLER SALON** kostenlos per Post zugesandt bekommen.

Vorname, Name

Firma

Straße

PLZ

Ort

E-Mail

Alle persönlichen Daten werden vertraulich behandelt. Die Statuten des Vereins FREUNDE KEPLER SALON auf www.kepler-salon.at/freunde habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Mitgliederbetreuung und zur Zusendung von Vereinsinformationen vom Verein FREUNDE KEPLER SALON (ZVR-Zahl 563534999) sowie für die Zusendung des Newsletters und des gedruckten Programms an den KEPLER SALON - Verein zur Förderung von Wissensvermittlung (ZVR-Zahl 801670630), Rathausgasse 5, 4020 Linz, weitergegeben und von beiden Vereinen automationsunterstützt gespeichert und verarbeitet werden. Ich bin damit einverstanden, dass mir elektronische Post bis auf Widerruf zugesendet wird. Diese Zustimmung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Datum, Unterschrift/Firmenstempel

Bitte ausfüllen und einsenden an Freunde Kepler Salon, Rathausgasse 5, 4020 Linz oder im Kepler Salon abgeben. Nach Eingang der Beitrittserklärung erhalten Sie eine Zuschrift mit Erlagschein.



Bildnachweis: Kepler Salon (Seite 1, 23) fotografiert von Marietta Tsoukalas,
Norbert Trawöger (Seite 3) und Karin Wagner (Seite 5) fotografiert von Volker Weibold

Impressum

Medieninhaber

KEPLER SALON - Verein zur Förderung
von Wissensvermittlung
ZVR-Zahl 801670630

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

Salonintendanz

Norbert Trawöger

Team Kepler Salon

Martina Helmelt, Raphael Wasilakis

Vorstand

Präsident: Wolfgang Modera
Vizepräsidentin: Christine Haiden
Schriftführer: Hermann Diller
Kassier: Rainer Stadler

Grafische Gestaltung

Erwin J. Franz (erwinfranz.at)
nach einem Designkonzept von Studio Bendl

Schriften

Utopia/Robert Slimbach, Adobe Systems Inc.
Excellent/Stephan Mueller & Jonas Mahrer,
www.lineto.com

Hersteller: BTS Druckkompetenz GmbH

Verlagsort: 4020 Linz

Herstellungsort: 4209 Engerwitzdorf

Satzfehler und Änderungen vorbehalten

Nach einer Idee von



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer



LINZ AG



Medienpartner



Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.



KEPLER SALON

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at



Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn
Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

Kepler Salon Online

Das aktuelle Programm
und ein umfangreiches
Archiv finden Sie auf
unserer Website
www.kepler-salon.at

Newsletter

Bleiben Sie informiert
mit unserem Newsletter!
Einfach anmelden auf
www.kepler-salon.at/news

Der Kepler Salon braucht Freunde!

Werden Sie Mitglied im
Verein FREUNDE KEPLER
SALON. Das Anmelde-
formular finden Sie in
diesem Heft und auf
unserer Website.

kepler-salon.at



Absender: KEPLER SALON, Rathausgasse 5, 4020 Linz